Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

92. Sitzung am 25./26. September 2014
96. Sitzung am 2. Oktober 2015 (Erweiterung ab Seite 32)

Projektnummer: 14/018
Hochschule: Berufsakademie Sachsen / Staatliche Studienakademie Dresden
Studiengang: Finanzwirtschaft-Bank (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 26. September 2014 bis Ende Sommersemester 2021

Hinweis: außerordentliche und vorläufige Verlängerung um ein Jahr bis zum 30. September 2022 aufgrund der Verschiebung der Begutachtung wegen der Corona-Pandemie durch den Akkreditierungsrat.

Die Kommission hat darüber hinaus folgende Empfehlung ausgesprochen:

Die Berufsakademie könnte eine Anpassung des Abschlussgrades zum „Bachelor of Science“ anstreben, um damit die Studiengangsinhalte besser mit dem Abschlussgrad in Einklang zu bringen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland
Akkreditierungsrat

Gutachten

Berufsakademie:
Berufsakademie Sachsen / Studienakademie Dresden

Bachelor-Studiengang:
Finanzwirtschaft-Bank (B.A.)

staatliche Abschlussbezeichnung:
Bachelor of Arts

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:
Der duale Studiengang kombiniert betriebswirtschaftliches Basiswissen mit umfassenden finanzwirtschaftlichen Spezialkenntnissen. Während der theoretischen und praktischen Studienabschnitte wird ein starker Focus auf die Aneignung von Schlüsselkompetenzen, wie kommunikative, soziale oder persönlichkeitsbildende Fähigkeiten gelegt. Das Konzept und die Qualifikationsziele des Studienganges orientieren sich an den aktuellen Anforderungen eines komplexen Arbeitsumfeldes.

Zuordnung des Studienganges:
grundständig

Studiendauer:
6 Semester

Akkreditierungsart:
Re-Akkreditierung

Studienform:
dual

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität:
1 Seminargruppe (14-34 Personen)

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:
Wintersemester 2009/10

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
1

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:
30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 04. März 2014 wurde zwischen der FIBAA und der Berufsakademie Sachsen / Studienakademie Dresden ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Finanzwirtschaft-Bank (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 29. April 2014 übermittelte die Berufsakademie einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Berufsakademie her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Holger Hinz
Universität Flensburg
Professor für Finanzwirtschaft

Prof. Dr. Günter Welter
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim
Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Ahrens
Bayer AG, Leverkusen
Abteilungsleiter IT Bayer AG

Thomas Sachs
Universität Bayreuth
Studierender der Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:
Nina Hürter M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 16. Juni 2014 in den Räumen der Berufsakademie in Dresden durchgeführt. Im selben Cluster wurde der Studiengang Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Berufsakademie ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Berufsakademie am 7. August 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Berufsakademie übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 22. August 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang Finanzwirtschaft-Bank (B.A.) der Berufsakademie Sachsen / Studienakademie Dresden entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit der staatlichen Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts“ ab. Die Abschlussbezeichnung wird von der Berufsakademie verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren von 26. September 2014 bis Ende Sommersemester 2021 akkreditiert werden.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Berufsakademie Sachsen (BA Sachsen) ist eine seit 22 Jahren agierende Bildungsinstitution des tertiären Bildungsbereichs in staatlicher Trägerschaft im Freistaat Sachsen mit sieben Standorten der Staatlichen Studienakademien (SSA).

Anhand des Leitbilds der Berufsakademie Sachsen kann die Berufsakademie folgendermaßen beschrieben werden: Sie stellt eine attraktive Alternative innerhalb der Hochschullandschaft im tertiären Bildungssektor dar, die Studieninteressierten sehr zeit- und kosteneffizient in einem anspruchsvollen und intensiven, dreijährigen Studium zu einem akademischen, berufsbefähigenden und anerkannten Bachelorschluss führt. Der Abschluss ermöglicht die akademische Weiterqualifizierung, z.B. die Aufnahme eines Master-Studiums. Die Berufsakademie Sachsen wurde 1997 und 2013 vom Wissenschaftsrat evaluiert.

Derzeit studieren am Standort Dresden ca. 1.000 Studierende in zwei Studienbereichen und 10 Studiengängen.

Studienbereich Technik:

- Holztechnik
- Informationstechnik
- Medieninformatik

Studienbereich Wirtschaft

- Agrarmanagement
- Betriebswirtschaft-Industrie
- Betriebswirtschaft-Handel
- Finanzwirtschaft-Bank
- Finanzwirtschaft-Versicherung
- Steuern Prüfungswesen Consulting
- Wirtschaftsinformatik

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang Finanzwirtschaft-Bank ist am 10./11. Juli 2009 von der FIBAA ohne Auflagen für fünf Jahre bis zum Ende des Sommersemesters 2014 akkreditiert worden.

Im Jahr 2009 erfolgte die Akkreditierung des Studienganges Finanzwirtschaft mit zwei Studienrichtungen Bank und Versicherung mit dem Fokus des Allfinanzgedankens, der sowohl von Banken als auch Versicherungen für ihre Dienstleistungen in Anspruch genommen wird. Der angestrebte Austausch und die tiefere Verknüpfung zwischen den beiden Studienrichtungen wurde nur punktuell nachgefragt und das Ziel eines gemeinsamen Studiengangkonzepts Finanzwirtschaft konnte nur vereinzelt erreicht werden. Beide Studienrichtungen nehmen für sich eine starke Spezialisierung in Anspruch, so dass die erwünschte Nachfrage fehlt und die Basis für einen gemeinsamen Studiengang Finanzwirtschaft unter den aktuellen Gegebenheiten nicht gegeben ist.

Seit der Erst-Akkreditierung wurden einige Modifizierungen hinsichtlich der Studieninhalte und zur Modularisierung vorgenommen. So wurden z.B. Module aufgrund inhaltlicher Geschlossenheit und zur Reduzierung kleinteiliger Module zusammengefasst oder ECTS-Credits aufgrund von Ergebnissen aus Workload-Erhebungen angepasst. Aufgrund der nun erfolgten Fokussierung auf bankspezifische Inhalte wurde das Angebot an Wahlpflichtfächern reduziert.

		1. Durch-führung 2009	2. Durch-führung 2010	3. Durch-führung 2011	4. Durch-führung 2012	5. Durch-führung 2013
# Studienplätze		25	25	25	25	25
# Bewerber (kein Nachweis, erfolgt beim Praxispartner)	∑	30	29	26	22	21
	w	19	16	17	14	14
	m	11	13	8	8	7
Bewerberquote		120,00%	116,00%	104,00%	88,00%	84,00%
# Studienanfänger	∑	30	29	26	22	21
	w	19	16	17	14	14
	m	11	13	8	8	7
Anteil der weiblichen Studierenden		63,33%	55,17%	65,38%	63,64%	66,67%
# ausländische Studierende	∑	0	1	1	0	0
	w		1			
	m			1		
Anteil der ausländischen Studierenden		0,00%	3,45%	3,85%	0,00%	0,00%
Auslastungsgrad		120,00%	116,00%	104,00%	88,00%	84,00%
# Absolventen	∑	22	20	20	17	21
	w					
	m					
Erfolgsquote		73,33%	68,97%	76,92%	77,27%	100,00%
Abbrecherquote		*26,67%*	*31,03%*	*23,08%*	*22,73%*	*0,00%*
Durchschnittl. Studiendauer		6 Semester	6,06 Semester			
Durchschnittl. Abschlussnote		2,2	2,1			

Bewertung

Die Berufsakademie hat den Studiengang seit der Erst-Akkreditierung erkennbar weiterentwickelt. Die statistischen Daten zeigen, dass die Zahl der Bewerber und Absolventen des Studienganges leicht zurückgeht. Die Berufsakademie hat dies zwar im Blick, die Gutachter empfehlen dennoch, verstärkte Marketingmaßnahmen in Angriff zu nehmen, um den Studiengang stärker zu bewerben und somit einen weiteren Rückgang dieser Zahlen zu verhindern. Die Berufsakademie hat in ihrer Stellungnahme dargelegt, dass sie bereits begonnen hat, dies durch verstärkte Messebesuche, aktive Teilnahme von Studierenden am Projekt „Studienbotschafter“ sowie weitere studiengangsspezifische Maßnahmen umzusetzen. Dies wird von den Gutachtern begrüßt.

Die Berufsakademie hat in der Weiterentwicklung des Studienganges die aktuellen rechtlichen Vorgaben als auch die inhaltlichen Veränderungen im Themenfeld berücksichtigt.

Die Qualität des Studienganges, der im Detail in den folgenden Kapiteln dargelegt wird, steht der Qualität eines Hochschul-Studienganges in nichts nach. Die Gutachter befürworten daher die Absicht der Berufsakademie, die Anerkennung als duale Hochschule zu verfolgen. Aus Sicht der Gutachter, basierend auf den hier begutachteten Studiengängen, spricht nichts gegen diesen Status.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Ziel des Studiums im Studiengang Finanzwirtschaft - Bank ist die Ausbildung zur Beschäftigungsfähigkeit durch Aneignung von umfangreichen Kenntnissen und Fertigkeiten sowie geeigneten Methoden und Instrumenten zur Lösung wirtschaftswissenschaftlicher und finanzwirtschaftlicher Aufgaben. Die Absolventen verfügen über Schlüsselkompetenzen und zeichnen sich durch zivilgesellschaftliches Engagement, besonders in Bezug auf Kundenorientierung, Teamfähigkeit und Führungsfähigkeit, aus. Durch das dual ausgerichtete Studium besitzen die Absolventen die Fähigkeit, sich in betriebliche Strukturen zu integrieren und durch Individualität zu überzeugen. Die Absolventen können sich selbständig neues Wissen aneignen, sich auf Veränderungen einstellen und lebenslanges Lernen praktizieren. Sie sollen zudem auch soziale Kompetenzen erwerben, die sie befähigen, gesellschaftliches Engagement auszuüben.

Die übergeordneten Studienziele sind:

- die von der Wissenschaft bereitgestellten Methoden und Instrumentarien zur Lösung wirtschaftswissenschaftlicher Aufgaben kritisch zu bewerten und anzuwenden,
- sich fachwissenschaftliche Informationen eigenständig zu erschließen, zu strukturieren und in komplexe Zusammenhänge einzuordnen,
- Fachaufgaben in verschiedenen Funktionsbereichen der Finanzwirtschaft zu übernehmen, zielorientiert zu erfüllen, selbständig zu entscheiden und sich in Führungsaufgaben zu entwickeln,
- kundenorientierte Gesamtkonzepte zur finanziellen Lebensphasenplanung bzw. komplexe Finanzierungen für Unternehmen zu entwickeln und bedarfsorientiert zu beraten,
- die Strukturen und Regeln der Gesellschaft zu erfassen und verantwortungsbewusst und teamorientiert zu handeln,
- sich mit sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Werten auseinanderzusetzen und flexibel zu agieren,
- sich zu integrieren, mit eigenen Ideen und Individualität zu überzeugen,
- sich selbständig Wissen anzueignen und somit lebenslanges Lernen zu praktizieren.

Bei der Weiterentwicklung des Studienganges wurde auf bisherige Erfahrungen und Rückmeldungen der Studierenden zurückgegriffen. Auf Basis der Ergebnisse der Absolventenbefragung der Matrikel 2004 und 2007 hat die Berufsakademie dargelegt, dass die Absolventen ihre Kompetenzen nach dem Studium positiv einschätzen und das Konzept passfähig ist.

Bewertung:

Die Berufsakademie hat die Ziele für den Studiengang sehr klar und deutlich definiert. In ihrer Zielematrix hat sie neben den übergeordneten Studiengangszielen auch die konkreten Qualifikations- und Kompetenzziele sowie die Form ihrer Umsetzung im Studiengang dargelegt. Dabei berücksichtigen die Ziele umfassend alle Rahmenvorgaben und entsprechen dem Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Berufsakademie verfolgt auch den Verbleib ihrer Absolventen regelmäßig. Dabei lässt sich feststellen, dass die Absolventen in großer Mehrheit unmittelbar nach Abschluss des

Studiums von ihrem bisherigen Praxisunternehmen übernommen werden oder eine andere Anstellung finden. Dies spricht für die gut konzipierte Zielsetzung des Studienganges.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Ziele und Strategie**			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

1.2 Studiengangsprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

n.r., da Bachelor-Studiengang

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Ziele und Strategie**			
1.2	Studiengangsprofil			X

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

In den Gremien und Kommissionen der BA Sachsen und ihrer Staatlichen Studienakademien wird auf eine angemessene Repräsentanz beider Geschlechter und die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern geachtet. Bei Berufungsverfahren werden Gender-Maßnahmen berücksichtigt, abgesehen von chancengleichen Berufungsvoraussetzungen werden Frauen – ebenso wie behinderte Menschen – ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Die Einsatzgebiete und möglichen Berufsfelder der Absolventen sind keine Geschlechterdomänen. Unabhängig vom Geschlecht werden die Studierenden auf Führungstätigkeiten vorbereitet. Insofern ist kein Anlass gegeben, den Studiengang für ein Geschlecht als besonders geeignet zu bezeichnen. Geschlechtsspezifische Nachteile beim Übergang zu Master-Studiengängen können derzeit nicht abgeschätzt oder festgestellt werden.

Beim Zugang zum Studium an der BA Sachsen wird nicht geschlechtsspezifisch unterschieden. Seitens der Praxispartner erfolgt keine Bevorzugung eines Geschlechtes. Vielmehr wird oftmals – neben den erforderlichen allgemeinen Zugangsvoraussetzungen laut SächsBAG, § 7 – vor der Studienzulassung durch den Ausbildungsvertrag eine chancengleiche Eignungsfeststellung der Bewerber durch Vorpraktika und/oder Assessment Center vom Praxispartner durchgeführt.

Für geschlechterspezifische Fragestellungen an der Staatlichen Studienakademie Dresden steht Studierenden wie Mitarbeiterinnen eine Gleichstellungsbeauftragte zur Verfügung. Zur Vereinbarkeit von Studium und Familie bzw. für Beratungs- und Unterstützungsangebote für Studierende mit Kind steht den Studierenden – untermauert durch die verhältnismäßig günstigen Betreuungsrelationen – sowohl der Leiter des Studienganges bzw. die Gleichstellungsbeauftragte als auch der Betreuer beim Praxispartner zur Seite, um gemeinsam Angebote zur Studierbarkeit mit Kind zu entwickeln. Die praktische Umsetzung in den wenigen relevanten Einzelfällen verlief unkompliziert und seitens des Praxispartners

(Verlängerung Ausbildungsvertrag) und der Leitung des Studiengangs (Beurlaubung und Wiedereinstieg) konnten passende Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Bewertung:

Durch die dargestellten strukturellen Elemente demonstriert die Berufsakademie, dass sie Konzepte zur Sicherstellung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit auf Studiengangsebene umsetzt. Dabei fördert die Berufsakademie durch ihre verschiedenen Maßnahmen (u.a. Nachteilsausgleich, Thematisierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf) unterschiedliche Studiengruppen in diversen Lebenslagen wie Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Studierende mit Kindern in angemessener und dem Konzept entsprechender Weise.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Ziele und Strategie**			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen für alle Studiengänge der BA Sachsen sind im „Gesetz über die Berufsakademie im Freistaat Sachsen“ geregelt:

- die allgemeine Hochschulreife,
- die Fachhochschulreife,
- die fachgebundene Hochschulreife,
- eine vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als gleichwertig anerkannte Vorbildung oder
- eine erfolgreich abgelegte Meisterprüfung und
- der Abschluss eines Ausbildungsvertrages mit einem Praxispartner.

Die Bewerber müssen über die erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Der Nachweis der fachgebundenen Hochschulreife berechtigt zum Studium in einem entsprechenden Studiengang. Bewerber, die nicht über eine entsprechende Vorbildung verfügen, können durch Bestehen einer Zugangsprüfung die Berechtigung zum Studium an einer Staatlichen Studienakademie und in den Einrichtungen der Praxispartner erwerben, wenn sie eine Berufsausbildung abgeschlossen haben.

Die Eignung von Praxispartnern wird in einem gesonderten Verfahren nach festgelegten Kriterien überprüft und in einem schriftlichen Bescheid ausgesprochen.

Dem Abschluss eines Ausbildungsvertrages geht ein allgemein übliches Bewerbungs- und Auswahlverfahren beim Praxispartner voraus. In diesem werden anhand der eingereichten Bewerbungsunterlagen, aber auch in einem persönlichen Bewerbungsgespräch die Eignung und das Potential des Bewerbers für das angestrebte Studienprogramm festgestellt. Neben den Ergebnissen der Vorbildung spielen vor allem die Einschätzung der Motivation, der Leistungsbereitschaft und auch die gesamte Persönlichkeit eine wichtige Rolle. Von einigen Praxispartnern werden die Bewerbungs- und Auswahlverfahren in Form sogenannter „Assessment Center “ durchgeführt.

Deutschkenntnisse als Zugangsvoraussetzung sind in entsprechender Qualität nur von ausländischen Studienbewerbern nachzuweisen. Niveau und Umfang von Fremdsprachenkenntnissen (speziell Englisch) sind über die Zugangsvoraussetzung

Hochschulreife abgesichert. Sie werden teilweise in den Bewerbungs- und Auswahlverfahren der Firmen geprüft und berücksichtigt. Bei Studienbewerbern, die den Studienzugang nur über das erfolgreiche Absolvieren einer Zugangsprüfung erreichen können, sieht diese Zugangsprüfung eine Überprüfung der fremdsprachlichen Kompetenz (Sprache Englisch) in Form einer Klausur vor.

Spätestens zwei Monate vor Studienbeginn wird seitens der Koordinierungskommission ein Vorschlag zur Verteilung der möglichen Studienplätze erarbeitet und durch die Staatliche Studienakademie Dresden erfolgt die Zuweisung der Studienplätze an die Praxispartner. Der Zulassungsbescheid für den Studienbewerber enthält eine Rechtsbehelfsbelehrung; gegen ihn kann Widerspruch eingelegt werden.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen für den Studiengang sind klar definiert. Sie entsprechen dabei den Vorgaben des Landes Sachsen. Die Berufsakademie selbst führt kein Auswahlverfahren durch. Dies obliegt den Partnerunternehmen, die tlw. auch die Fremdsprachenkenntnisse der Bewerber sicherstellen. Die Zulassungsentscheidung wird von der Berufsakademie transparent kommuniziert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	**Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)**			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)			X
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Die Lehrinhalte der Studiengänge gliedern sich in Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und Praxismodule. Die Module bestehen in der Regel aus mehreren Lehrveranstaltungen, vermitteln differenzierte Kompetenzen, sind thematisch und zeitlich abgerundete, in sich abgeschlossene und abprüfbare Einheiten. Sie werden qualitativ im Modulhandbuch und quantitativ mit Credits im Studienablauflaufplan beschrieben und studienbegleitend geprüft. Sie führen zu bestimmten fach- oder fachübergreifenden Teilqualifikationen innerhalb der Gesamtqualifikation des jeweiligen Berufsbildes. Bei aufeinander aufbauenden Modulen wurde die zeitliche Abfolge entsprechend berücksichtigt, so dass der Studierende die Inhalte und Methoden richtig und lückenlos einzuordnen vermag. Ein Modul erstreckt sich über jeweils ein Semester.

Jedes Modul wurde lernergebnisorientiert beschrieben und wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer einzelnen Prüfungsleistung. Mehrere Prüfungsleistungen wurden nur in denjenigen Modulen definiert, in denen durch die Studierenden unterschiedliche Kompetenzen nachzuweisen sind. Die Gewichte der Noten wurden im Prüfungsplan hinterlegt.

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 180 Credits erforderlich. Einem Credit liegt eine studentische Arbeitsbelastung (Workload) von 30 Stunden zugrunde.

Die Vergabe von Credits auf in das Studium integrierte Praxisanteile (insg. 30 ECTS-Credits: Praxismodule und eigenverantwortliches Lernen), die immer im Wechsel mit den Modulen an der Berufsakademie stattfinden, wurde an folgende Kriterien geknüpft:

- Curriculare Verzahnung: Studienanteile in den Praxisphasen, für die Credits vergeben werden, zeigen einen ausgewiesenen inhaltlichen Bezug zu den angrenzenden Modulen der Theoriephasen sowie insgesamt zu den wissenschaftlich-theoretischen Zielsetzungen des Studienganges.
- Lernergebnisse: Die Inhalte sind - analog zu den Studieninhalten der Theoriephasen - auf die Erreichung konkreter Lernergebnisse gerichtet. Diese entsprechen den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens.
- Transparenz/Dokumentation: Alle mit Credits versehenen Praxisanteile werden vollständig in Modulbeschreibungen ausgewiesen und unterliegen damit den Kriterien, die für die theoretischen Studienanteile am Lernort Staatliche Studienakademie gelten.
- Organisation: Die Staatliche Studienakademie sichert die praxisvorbereitende, -begleitende und -nachbereitende Anleitung und Betreuung des Studierenden. Dazu werden von der Staatlichen Studienakademie gemäß Studienordnung Präsenzveranstaltungen angeboten, die obligatorischer Teil der Praxismodule sind. Zudem pflegt die betreuende Lehrperson Kontakte zu den Praxispartnern, nimmt die Prüfungsleistungen für die jeweilige Praxisphase entgegen und bewertet diese. Die Lehrperson prüft, ob der Studierende die jeweilige praktische Studienphase ordnungsgemäß entsprechend der Übersicht über die Praxisphasen durchgeführt hat.
- Inhaltliche Gesamtverantwortung: Die Inhalte der praxisbasierten Studienanteile sind von Seiten der Staatlichen Studienakademie geregelt, inhaltlich bestimmt und mit Präsenzveranstaltungen begleitet.
- Betreuung: Die Betreuung der Studierenden wird maßgeblich durch das Lehrpersonal der Staatlichen Studienakademie sichergestellt. Dies geschieht insbesondere durch die Leiter des Studienganges. Zusätzlich werden die Studierenden während der Praxisphasen von einem Mentor/Betreuer des Praxispartners angeleitet und betreut.
- Kompetenznachweis: Die praxisbasierten Studienanteile, auf die ECTS-Credits vergeben werden, werden mit einer Modulprüfung abgeschlossen, mit der die Erreichung der an den Qualifikationsrahmen gekoppelten Lernergebnisse nachgewiesen wird. Mit der Prüfung der Lernergebnisse wird somit auf studienorganisatorischer Ebene, ebenso wie durch die Betreuung auf personeller Ebene, die Rückkopplung an die theoriebasierten Studienanteile durch die Staatliche Studienakademie gewährleistet.

Die Module wurden im Größenumfang von 4-6 ECTS konzipiert, wobei die Mehrzahl den Mindestumfang von 5 ECTS-Credits erfüllt. Die drei Englischmodule wurden mit 4 ECTS-Credits entworfen und praktisch umgesetzt. Mit 12 Credits nimmt die Fachsprache einen Anteil von knapp 7 % ein. Eine Erhöhung auf 5 Credits würde zu Lasten von Fachmodulen gehen. Die beiden Module mit rechtlichen Schwerpunkten - Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht - weisen 4 Credits aus. Dies ist der Besonderheit geschuldet, dass in den finanzwirtschaftlichen Modulen wie Grundlagen der Bankbetriebslehre, Wertpapiermanagement, Kreditgeschäft, Derivate, Risikomanagement, Internationales Geschäft und Investmentbanking, Versicherungsbetriebslehre und Banksteuerung bereits spezielle rechtliche Inhalte vermittelt werden. Das Modul Vertriebsmanagement baut auf den Grundlagen des Marketings und den finanzwirtschaftlichen Modulen auf und die fachspezifischen Inhalte können auf 4 Credits reduziert werden. Damit werden Überschneidungen vermieden, so die Berufsakademie. Trotz der 6 Module mit lediglich 4

Credits wird die Prüfungsbelastung nach Angaben der Berufsakademie in einem vertretbaren Rahmen gehalten.

Das Modul zur Bachelor-Arbeit umfasst 10 ECTS-Credits. Die Bearbeitungszeit beträgt 7 Wochen.

Die Pflichtmodule (130 Credits) im Studiengang Finanzwirtschaft-Bank decken wirtschaftswissenschaftliche und finanzwirtschaftliche Grundlagen, Methoden und Schlüsselqualifikationen ab, so die Berufsakademie. Die Wahlpflichtmodule (10 Credits) vermitteln Fach- und Methodenkompetenz hinsichtlich finanzwirtschaftlicher Zusammenhänge und vertiefender finanzwirtschaftlicher Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen. Die Praxismodule (30 Credits) beinhalten finanzwirtschaftliche Fach- und Methodenkompetenz mit vertiefendem Charakter und trainieren die Handhabung bankspezifischer Instrumentarien. Das Modul zur Bachelor-Arbeit wird mit 10 Credits (7 Credits für die Bachelor-Thesis und 3 Credits für die Verteidigung der Bachelor-Thesis) auf den theoriebasierten Studienanteil angerechnet.

Die Studienordnungen und Prüfungsordnungen entsprechen den Vorgaben des SächsBAG sowie den nationalen Vorgaben, so die Berufsakademie. Die Rechtprüfung der Prüfungsordnung wurde veranlasst und ist dokumentiert.

Das Studienkonzept baut auf den Zugangsvoraussetzungen zum Studium auf und ist logisch und in sich geschlossen aufgebaut. In den unteren Semestern überwiegen vor allem betriebswirtschaftliche Grundlagen, die keinerlei inhaltliche Voraussetzungen zu anderen Modulen erfordern. Hingegen sind Moduleinhalte mit aufbauendem Charakter in die späteren Semester gelegt worden. Durch entsprechende Prüfungsorganisation wird sichergestellt, dass in zusammenhängenden Prüfungsphasen täglich maximal eine Prüfungsleistung terminiert wird (in der Regel mit mindestens einem freien Tag dazwischen).

Die Betreuung der Studierenden wird im Wesentlichen sichergestellt durch:

- die fachliche Betreuung zu den jeweiligen Modulinhalten durch das Lehrpersonal (einschließlich Leitung des Studienganges)
- die Leitung des Studiengangs
- die Unterstützung durch die Verwaltung
- die Betreuer in den Praxisphasen sowie
- institutsübergreifende Betreuungsleistungen wie durch das Amt für Ausbildungsförderung, Studentenwerk Dresden und die Angebote der Sportstätten der TU Dresden.

Bewertung:

Die Struktur des Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter sinnvoll konzipiert. Den Studierenden wird neben einer allgemeinen Basis-Ausbildung auch eine moderate Vertiefung angeboten, die zu ihrem Kompetenzerwerb beiträgt.
Die Gutachter möchten der Berufsakademie nahe legen, dennoch über eine Ausweitung des Wahlpflichtbereichs nachzudenken. Sie erkennen an, dass der Studiengang in seiner Ausrichtung auf „Bank“ bereits eine moderate Spezialisierung aufweist, jedoch sind sie der Ansicht, dass dies durch weitere Wahlpflichtfächer noch weiter ausgebaut werden könnte, um so den Kompetenzerwerb der Studierenden noch stärker zu ermöglichen.

Die ECTS-Elemente sind weitgehend vollständig umgesetzt. Der Studiengang ist modularisiert und mit ECTS-Credits vergeben. Das Diploma Supplement sieht auch die Vergabe von relativen Noten vor. Die meisten Module erfüllen die Mindestgröße von 5 ECTS-Credits. Bei den Modulen, die nur mit 4 ECTS-Credits versehen wurden, erläuterte die

Berufsakademie dies nachvollziehbar mit dem geringeren Workload, z.B. da in diesen Modulen Soft Skills / Business English vermittelt wird. Darüber hinaus bewegt sich die Prüfungsbelastung nach Auffassung der Gutachter in einem angemessenen Umfang. Die Berufsakademie sieht hier auch nur Modulprüfungen vor.

Die Modulbeschreibungen enthalten alle von der Kultusministerkonferenz vorgegebenen Angaben.

Die Studien- und Prüfungsordnung ist veröffentlicht und rechtsgeprüft. Sie beinhaltet alle rechtlichen Vorgaben, einschließlich der Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erworbene Kompetenz sowie außerhalb des Hochschulsektors erworbene Kenntnisse.

Die Studierbarkeit des Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter gewährleistet. Die Studierenden, die vor Ort gesprochen wurden, bestätigten dies. Sie äußerten lediglich den Wunsch, vor der jeweiligen Prüfungswoche eine Woche lang freigestellt zu werden. Dies ist nach Ansicht der Gutachter sinnvoll und kann von der Berufsakademie geprüft werden.
Die Workload-Erhebung erfolgt einmal pro Jahr, um die Theorie- und Praxisphasen in ihrer Relation erfassen zu können. Die Berufsakademie überarbeitet zurzeit ihr Qualitätsmanagementsystem, um den Workload künftig noch systematischer erfassen zu können. Dies wird von den Gutachtern begrüßt, da die Workloaderhebung zwar bisher in einem ausreichenden Maße stattgefunden hat und die Ergebnisse auch noch keine Maßnahmen erfordert haben, aber durchaus noch verbesserungsfähig ist.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4	Studierbarkeit	X		

3.2 Inhalte

Der Studiengang Finanzwirtschaft-Bank folgt einem generalistischen Ansatz und vermittelt wirtschaftswissenschaftliches Fachwissen und Methodenkenntnisse, finanzwirtschaftliches Fach- und Methodenwissen, Schlüsselqualifikationen sowie vertiefendes finanzwirtschaftliches Fach- und Methodenwissen sowie Praxiswissen und schließt mit einer Bachelor-Arbeit ab. Die o.g. Wissens- und Kenntnisvermittlung wird durch Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule, Praxismodule und die Bachelor-Arbeit umgesetzt.

Die Pflichtmodule im Studiengang Finanzwirtschaft-Bank decken wirtschaftswissenschaftliche und finanzwirtschaftliche Grundlagen, Methoden und Schlüsselqualifikationen ab. Die Wahlpflichtmodule vermitteln Fach- und Methodenkompetenz hinsichtlich finanzwirtschaftlicher Zusammenhänge und vertiefender finanzwirtschaftlicher Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen. Die Praxismodule beinhalten finanzwirtschaftliche Fach- und Methodenkompetenz mit vertiefendem Charakter und trainieren die Handhabung bankspezifischer Instrumentarien.

Semester	Module											
	Credits	PL	Credits	PL	Credits	PL	Credits	PL	Credits	PL	Credits	PL
1. Semester	Grundl. BWL und Marketing		Wirtschafts- u. Finanzmathe.		Finanzbuchhaltung		Bürgerliches Recht		Grundl. d. Bankbetriebslehre		Kreditinstitute u. deren Umfeld	
	Pflichtmodul SG BWLMA		Pflichtmodul SG WIMA		Pflichtmodul SG FIBU		Pflichtmodul SG BÜRE		Pflichtmodul SG GRUBA		Praxismodul 1	
∑ Credits ∑ Module ∑ PL	5	K	5	K	5	K	4	K	5	K	6	PA
30 6 6												
2. Semester	Mikroökonomie		Statistik und Wahrsch.-rechng		Externes Rechnungswesen		English for Business		Wertpapiermanagement		Anlageprodukte	
	Pflichtmodul SG MIKRO		Pflichtmodul SG STAWA		Pflichtmodul SG EXTRE		Pflichtmodul SG BFENG		Pflichtmodul SG WPMT		Praxismodul 2	
∑ Credits ∑ Module ∑ PL	5	K	5	K	5	K	4	K	5	K	6	SA
30 6 6												
3. Semester	Finanzmanagement		Makroökonomie		Wirtschaftsrecht		Wirtschaftsinformatik f. FU		Kreditgeschäft		Finanzierungen	
	Pflichtmodul SG FIMA		Pflichtmodul SG MAKRO		Pflichtmodul SG WIRE		Pflichtmodul SG WIFIU		Pflichtmodul SG KRED		Praxismodul 3	
∑ Credits ∑ Module ∑ PL	5	K	5	K	4	K	5	PC	5	K	6	PR
30 6 6												
4. Semester	Organisation und Personalm.		Wirtschaftspolitik		Kosten-und Leistungsrechnun		Basic English for Banking		Derivate		Entwicklungen d. Bankw.	
	Pflichtmodul SG ORPER		Pflichtmodul SG WIPOL		Pflichtmodul SG KOLE		Pflichtmodul SG BBENG		Pflichtmodul SG DERIV		Praxismodul 4	
∑ Credits ∑ Module ∑ PL	5	K	5	K	5	K	4	K	5	K	6	PA
30 6 6												
5. Semester	Risikomanagement in Banken		Intern. Geschäft u. Investmen		Vertriebsmanagement		Vers.- betriebslehre		DLM o. Finanz. Öffl. Infrastr.		Spezialisierungen in der BW	
	Pflichtmodul SG RISKB		Pflichtmodul SG ININV		Pflichtmodul SG VERMA		Pflichtmodul SG VERSI		Wahlpflichtmodul 1		Praxismodul 5	
∑ Credits ∑ Module ∑ PL	5	K	5	K	4	K,PR	5	K	5	PA	6	MP
30 6 6												
6. Semester			Unternehmensführung		Banksteuerung		Advanced Englisch f. Banking		VMM o. Problemkreditm.		Bachelorarbeit	
			Pflichtmodul SG UNTFÜ		Pflichtmodul SG BAST		Pflichtmodul SG ABENG		Wahlpflichtmodul 2		Pflichtmodul	
∑ Credits ∑ Module ∑ PL			6	K	5	K	4	MP	5	PA	10	T;V
30 6 6												

Der Studiengang Finanzwirtschaft-Bank war 2009 mit der Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ mit der Begründung einer starken Prägung auf quantitative betriebs- und volkswirtschaftliche Methoden beantragt und akkreditiert worden. Nach Anpassung des Modulkonzeptes hat die Berufsakademie festgestellt, dass die Gewichtung der quantitativen Methoden geringer ist. Quantitative Methoden werden vermittelt, jedoch nicht in einem das Studiengangkonzept prägenden Charakter. Insbesondere in den finanzwirtschaftlichen Modulen werden parallel zu verschiedenen quantitativen Methoden wie Wertpapiermanagement, Derivate, Risikomanagement, Banksteuerung die rechtlichen Rahmenbedingungen, Hintergründe der Regulierung, typische Anwendungsfelder dieser Methoden behandelt. Auch in den Modulen Kreditgeschäft, Externes Rechnungswesen oder Unternehmensführung werden die Berechnungsmethoden angewandt bzw. auf diese verwiesen, jedoch wird hier der Fokus auf die Einordnung und Interpretation in der betrieblichen Praxis gelenkt.
Entsprechend dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i. d. F. vom 04.02.2010 zu Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird für den Studiengang Finanzwirtschaft-Bank, gemäß der inhaltlichen Ausrichtung der Abschluss „Bachelor of Arts“ vorgesehen.

Das Curriculum des Studienganges umfasst Studieninhalte, die den Wirtschaftswissenschaften zugeordnet werden. Der im deutschen Sprachraum weiteren Untergliederung in Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre, darunter in Allgemeine und Spezielle Betriebswirtschaftslehre folgend wird ein kleinerer Anteil an Modulen (14 Module) der Volkswirtschaftslehre und der Betriebswirtschaftslehre zugeschrieben. Der weit größere Teil (21 bzw. 23 Module (wg. Zählung der Wahlpflichtmodule) ist der „Finanzwirtschaft“ als einer Spezialdisziplin der Betriebswirtschaftslehre zuzuordnen. Da mit dem Studienkonzept auf eine spezielle Branche abgestellt wird, wurde der Zusatz „Bank“ gewählt. In den fünf zurückliegenden Jahren hat sich diese Bezeichnung etabliert und für Studienbewerber sowie Praxispartner ist die Bezeichnung des Studiengangs selbsterklärend und spiegelt damit die erwarteten Inhalte wider.

Prüfungsleistungen werden erbracht als Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen, sonstige Prüfungsleistungen (Präsentation, Projektarbeit, Studienarbeit, Praxistransferbeleg, Beleg oder Prüfung am Computer) und als Bachelor-Arbeit. Zu Beginn eines jeden Semesters werden durch den zuständigen Leiter des Studienganges den Studierenden die im Semester anstehenden Prüfungsleistungen benannt und deren zeitliche Lage aufgezeigt.

Die Prüfungen sind auf die Modulinhalte abgestimmt. Die Anforderungen sind auf das Qualifikationsniveau abgestimmt und werden durch die Modulverantwortlichen bei Einsatz mehrerer Lehrender in einem Modul festgelegt und kontrolliert.

Mit der Bachelor-Arbeit weisen die Studierenden den Erwerb der Fähigkeit nach, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisrelevante Problemstellung unter Anwendung der bereits erworbenen praktischen und theoretischen Erkenntnisse und wissenschaftlicher Methoden selbstständig zu bearbeiten, kritisch zu bewerten und weiter zu entwickeln. Die Studierenden stellen im Prozess der Anfertigung der Bachelor-Thesis unter Beweis, fachspezifisch und fachübergreifend zu denken und adäquate Problemlösungsmethoden einzusetzen und sich interne und externe Ressourcen zu erschließen.
Im Rahmen der Verteidigung weisen die Studierenden nach, dass sie die Ergebnisse in einer Präsentation unter Einhaltung eines festgesetzten Zeitumfanges darstellen können. Darüber hinaus werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten nachgewiesen, sich fachgemäß und aktiv an Diskussionen zu aktuellen Themen zu beteiligen.

Dem dualen Studienkonzept folgend, werden die Themen der Abschlussarbeiten in Form der Bachelor-Thesis in Abstimmung mit dem Praxispartner ausgewählt und durch den Prüfungsausschuss genehmigt. Mit dieser Vorgehensweise wird gleichermaßen den Anforderungen an die wissenschaftlich-theoretische Fundiertheit einerseits und an die praktische Relevanz zu bearbeitender Themen andererseits entsprochen.

Bewertung:

Das Curriculum des Studienganges ist sinnvoll strukturiert, die Module sind in einer logischen Reihenfolge aufgebaut. Sie sind auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet.

Die Gutachter möchten an dieser Stelle ihre Empfehlung aus Kap. 3.1 wiederholen und der Berufsakademie empfehlen, die Auswahl der Wahlpflichtmodule nicht nur in quantitativer, sondern auch in qualitativer Hinsicht zu überarbeiten. Die Inhalte der Wahlpflichtmodule scheinen durch die Auswahl der Praxispartner bedingt zu sein; eine Konzeption und Schwerpunktsetzung seitens der Berufsakademie steht nicht erkennbar im Vordergrund.

Die Gutachter haben sich angesichts der Änderungen in der Abschlussbezeichnung verwundert gezeigt, da quantitative Inhalte auch im Studiengang Finanzwirtschaft-Bank eine übergeordnete Rolle spielen können und in der Vergangenheit, als der Studiengang auch noch die Vertiefungsmöglichkeit „Versicherung“ enthielt, auch spielten. Die Abschlussbezeichnung korrespondiert allerdings mit dem vorliegenden Curriculum.
Die Trennung des Studienganges von der vorherigen Vertiefungsrichtung „Versicherung“ begründet auch den dezidiert formulierten Studiengangstitel „Finanzwirtschaft-Bank“. Die Gutachter sind der Ansicht, dass diese Studiengangsbezeichnung zutreffend ist, möchten jedoch anmerken, dass auch die Formulierung „Finanzwirtschaft“, d.h. ohne „Bank“, gleichermaßen korrekt wäre und mehr Möglichkeiten, auch in der Suche nach Kooperationspartnern, ermöglichen würde.

Die Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten, die vor Ort eingesehen werden konnten, entsprachen dem zu fordernden Niveau. Sie können der Feststellung dienen, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissen- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

n.r., da Bachelor-Studiengang

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			X

3.4 Didaktisches Konzept

Dem Studium an der Berufsakademie wesenseigen ist die Symbiose von kognitivem und arbeitsintegriertem Lernen in einem wissenschaftsgeleiteten didaktischen Konzept, so die Berufsakademie. Theoriegeleitete und praxisbezogene Studieninhalte bilden eine Einheit und tragen im Zusammenhang mit dem eigenverantwortlichen Lernen und der Reflexion der Theoriekenntnisse in den Praxisphasen wesentlich zu einer kontinuierlichen Wissensaneignung und zur Berufsbefähigung der Studierenden bei.

Die Lehrinhalte werden in Form von seminaristischen Vorlesungen mit einem hohen Anteil an vorlesungsbegleitenden Seminaren und Übungen insbesondere an computergestützten IT-Systemen vermittelt. Die Lehrveranstaltungen finden fast ausschließlich in Seminargruppen mit 20 bis 34 Studierenden statt, wodurch ein permanenter Wechsel zwischen Stoffvermittlung, Diskussion, Beantwortung von Fragen und Übungen stattfinden kann.

Der konsequente Ansatz, e-Learning Lösungen in die Lehre und das eigenverantwortliche Lernen zu integrieren, wird in allen Studiengängen gelebt.

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt unter Anwendung verschiedener Lehr- und Lernformen. Die Inhalte werden gleichermaßen in Form von Vorlesungen, Seminaren, Projekten, Planspielen, Exkursionen, Trainings, Laborpraktika, Sprachgruppen–Fachseminaren und integrierten interaktiven Sprachübungen angeboten und vermittelt.

Das duale Studium im Studiengang Finanzwirtschaft-Bank ist ein praxisintegriertes Studium. Allein durch die zu absolvierenden Praxisphasen ist ein sehr starker Praxisbezug garantiert. Praxisprojekte werden vor allem in den Praxisphasen bzw. den Wahlpflichtmodulen bearbeitet. Auch mit der Bachelor-Thesis wird eine konkrete Aufgabenstellung der Berufspraxis unter Anwendung wissenschaftlicher Fach- und Methodenkenntnisse eigenverantwortlich gelöst.

Die Lehre wird begleitet durch individuelle Skripte in elektronischer Form, Foliensammlungen, Aufgabensammlungen und Präsentationen in der inhaltlichen Verantwortung der jeweiligen Lehrbeauftragten bzw. Dozenten über die e-Learning-Plattform OPAL

Bewertung:

Das von der Berufsakademie vorgestellte didaktische Konzept ist logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Die vorgesehenen Lehr- und Lernformen sind adäquat. Auch die besonderen Anforderungen eines dualen Studiums werden von der Berufsakademie im didaktischen Konzept berücksichtigt.

Die Gutachter konnten vor Ort einen nennenswerten Teil der Vorlesungsskripte einsehen. Diese sind auf dem aktuellen Stand und entsprechen dem Niveau des Studienganges. Sie stehen den Studierenden auch online zur Verfügung. Dies geschah in der Vergangenheit auf unterschiedlichen Plattformen, was von den Studierenden in Lehrevaluationen auch kritisch angemerkt wurde. Die Berufsakademie konnte in den Gesprächen vor Ort jedoch nachvollziehbar darlegen, dass dies durch die Plattform OPAL künftig nicht mehr auftreten wird und dies vielmehr ein Übergangsproblem sei.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

In einem dualen Studienkonzept erklärt sich die Berufsqualifizierung bereits aus dem Studienmodell heraus, so die Berufsakademie. Die unmittelbare Berufsqualifizierung zeigt sich u. a. an der bereits genannten außerordentlich hohen Vermittlungsquote der Absolventen nach erfolgreichem Studienabschluss.

Aufgrund des sehr hohen Praxisbezuges des Studiums können die Absolventen der Berufsakademie ohne zeitlichen Verzug (Einarbeitung, Unternehmensdurchlauf, Trainee-Programme usw.) sofort im Unternehmen eingesetzt werden. Diese unmittelbare Beschäftigungs- und Berufsfähigkeit kennzeichnet neben der hohen Belastbarkeit generell die Absolventen der Berufsakademie.

Im Unternehmen als Lernort für praktische Studieninhalte kann der Studierende sein künftiges Arbeitsfeld bereits kennen lernen und sich derart befähigen, dass in der Regel eine Einarbeitungsphase nach Abschluss des Studiums überflüssig wird. Der Studierende hat sich im Lernfeld Praxis in seine spätere Einsatzebene hinein entwickelt. Damit erhöht sich die Attraktivität eines Absolventen der Berufsakademie in Bezug auf seinen Einsatz in einem Unternehmen enorm. Andererseits ist den Unternehmen durch das duale Studium eine hervorragende Möglichkeit gegeben, sich einen geeigneten Absolventen selbst auszuwählen und innerhalb von drei Jahren zu einem ausgezeichnet qualifizierten sowie umfassend mit den betrieblichen Prozessen vertrauten Führungskräftenachwuchs heranzuziehen.

Bewertung:

Die hohen Übernahmequoten sprechen für eine gelungene Berufsbefähigung der Absolventen. Das Curriculum ist erkennbar auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet.

Im Gespräch mit Kooperationspartnern des Studienganges stellte sich heraus, dass für die Unternehmen die methodenorientierten Kompetenzen einen besonderen Stellenwert haben.

Dies sollte die Berufsakademie im Rahmen der fortlaufenden Weiterentwicklung des Studienganges im Blick haben, um die hohe Berufsbefähigung beibehalten, eventuell auch weiter ausbauen zu können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die Berufsakademie legt dar, dass das Lehrpersonal der Studiengänge sich aus hauptberuflichen Dozenten und nebenberuflichen Lehrbeauftragten zusammensetzt. Die hauptberuflichen Dozenten erfüllen die Berufungsanforderungen entsprechend dem Sächsischen BA-Gesetz §12 Absatz 4. Die nebenberuflichen Lehrbeauftragten erfüllen die Anforderungen des Sächsischen BA-Gesetzes nach §12 Absatz 10.

Die hauptamtlichen Dozenten der Staatlichen Studienakademie Dresden decken im Studiengang ein Lehrvolumen von 41,4 Prozent ab.

Für die didaktische Weiterbildung der hauptberuflich tätigen Dozenten wird einmal jährlich ein zentral organisiertes mehrtägiges Training angeboten. Dieses umfasst sowohl Themen der Hochschuldidaktik als auch darüber hinausgehende Aspekte wie z.B. den Umgang mit Urheberrechten in Lehrskripten. Für alle nebenberuflichen Lehrkräfte besteht die Möglichkeit, an den pädagogisch-didaktischen Qualifizierungsangeboten der Berufsakademie Sachsen teilzunehmen.

Die beiden Kurse im Jahr 2013 wurden von allen Lehrenden im Studiengang genutzt. Auch im ersten Halbjahr 2014 standen wieder Kursangebote zur Didaktik für die Dozenten zur Verfügung. In diesem Zusammenhang sind die regelmäßig stattfindenden hausinternen Schulungen zur E-Learning-Plattform OPAL zu nennen, die vorrangig hauptamtliche Dozenten wahrgenommen haben und zunehmend auch von nebenberuflichen Dozenten besucht werden.

Darüber hinaus existiert ein etablierter Prozess zur Planung, Beantragung und Genehmigung von zusätzlichen persönlichen Weiterbildungen. Diese umfassen den Besuch von Fachtagungen, Kongressen, Messen sowie Aus- und Fortbildungen.

Die Beratung und Betreuung der Studierenden reicht von organisatorischer Unterstützung der Studierenden während des Studiums über die fachliche Betreuung in den einzelnen Modulen der theoriebasierten sowie praxisbasierten Studienabschnitte.

- Die Leiter des Studienganges beraten die Studierenden, indem sie in jedem Semester eine Einführungsveranstaltung durchführen, die den Studierenden im Wesentlichen eine Orientierung im Studienablauf gibt. Die Beratung der Studierenden betrifft individuelle Fragen der Studierenden zur Planung und Organisation und zum Ablauf des Studiums, zu Prüfungsleistungen und anderen organisatorischen Fragen wie Unterbrechungen und Abbruch des Studiums.
- Die hauptberuflichen Dozenten und nebenberuflich tätigen Lehrbeauftragten stehen den Studierenden zur Betreuung in modulspezifischen Inhalten zur Verfügung.

Der Praxispartner bestimmt ebenfalls für die fachliche und wissenschaftliche Betreuung der Studierenden in der Praxisphase für die Dauer des Studiums einen Betreuer, der der Studiengangsleitung bekannt ist und durch die Koordinierungskommission auf seine Eignung geprüft wurde.

Bewertung:

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Die geforderte Quote von 40% hauptamtlich Lehrenden wird eingehalten. Maßnahmen zur Personalentwicklung- und -qualifizierung sind vorhanden und werden auch genutzt.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt. Dies wurde auch von den Studierenden im Gespräch vor Ort hervorgehoben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

4.2 Studiengangsmanagement

Der Leiter des Studienganges hat die Hauptverantwortung für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung sowie den geordneten Ablauf des Studiums in dem jeweiligen Studiengang und für die Zusammenarbeit mit den Praxispartnern. Er trägt insbesondere Verantwortung für Aufgaben wie:

- Lehrbeauftragte zu gewinnen, zu betreuen und ihren Einsatz zu planen,
- Lehraufträge zu vergeben,
- die Bewirtschaftung der zugewiesenen finanziellen Mittel zu organisieren,
- die Stunden- und Prüfungspläne für den entsprechenden Studiengang aufzustellen und Lehrkräfte entsprechend einzusetzen,
- Praxispartner zu gewinnen, zu beraten und der Koordinierungskommission eine Empfehlung zur Anerkennung von Praxispartnern zu geben,
- die praktischen Studienabschnitte in Zusammenarbeit mit dem Praxispartner zu gestalten.

Mit „SAP Student Lifecycle Management“ verfügt die Berufsakademie Sachsen über ein zentrales, BSI-konformes Campusmanagementsystem für alle Standorte mit integrierter Self-Service-Plattform für Studierende und Lehrbeauftrage. Die Anwendung bildet den gesamten akademischen Zyklus von Studierenden umfassend ab. Die Erweiterung des SAP-Lösungspakets für Hochschulen und Forschungseinrichtungen unterstützt sämtliche Geschäftsprozesse in Bezug auf Studentenakten und -finanzen, Interessentenansprache, Bewerbung, Zulassung, Studienberatung, Prüfungs- und Lehrveranstaltungsmanagement, Exmatrikulation oder akademische Services. Die mitgelieferte Self-Service-Plattform bringt die Berufsakademie Sachsen einem weiteren Hauptziel – stärkerer Serviceorientierung – ein

großes Stück näher. Damit können sich Studierende zum Beispiel jederzeit einen Überblick über ihre aktuellen Creditpoints und Prüfungsleistungen, ihren Stundenplan oder die Praxistermine verschaffen, ihre Kalender per iCal mit dem Terminplan synchronisieren oder sich online zu Modulen oder Prüfungen anmelden. Auch die Lehrkräfte haben Zugriff auf ihren Stundenplan und können auch bereits Prüfungsleistungen online eingeben.

Weitere Betreuungsleistungen werden von zentralen Gremien und Einrichtungen angeboten und stehen allen Studierenden im Bedarfsfall offen. Dazu gehören:

- der Studentenrat und das Studentenwerk,
- der Prüfungsausschuss und das Prüfungsamt,
- die Direktion,
- der Beauftragte für Behindertenfragen und
- die Beauftragte für Gleichstellungsfragen.

Zur Weiterbildung der Verwaltungsangestellten steht das Angebot der Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen zur Verfügung. Der Angebotskatalog wird durch die Verwaltungsleiterin jährlich publiziert. Hausintern werden laufend zugeschnittene Anwenderschulungen der Campusmanagementsoftware, zu Office-Produkten und zur Bedienung der E-Learning-Plattform OPAL nachgefragt und angeboten. Bei speziellen Problemen der Anwendungen unterstützen die Mitarbeiter des Rechenzentrums.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass die Studiengangsleitung die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden überwacht und überprüft und für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes Sorge trägt. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsmitarbeiter stehen sowohl den Studierenden als auch den Lehrenden in ausreichender Anzahl unterstützend zur Seite. Ihre Zuordnung hinsichtlich ihrer Aufgaben ist transparent. Auch für die Verwaltungsmitarbeiter stehen Weiterbildungsangebote zur Verfügung, die auch angenommen werden, z.B. zu einzelnen MS-Office-Programmen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Eine Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen der Region besteht darin, dass Dozenten der TU Chemnitz und der TU Dresden als nebenberufliche Dozenten im Studiengang Finanzwirtschaft-Bank mitwirken. Der Studiengang Finanzwirtschaft-Bank arbeitet mit den finanzwirtschaftlichen Studiengängen der Berufsakademie Sachsen in Bautzen, Glauchau und Leipzig zusammen. Die Kooperation betrifft den Austausch von Dozenten und die gemeinsame Durchführung von Kolloquien (z.B. 2012 zu „Basel III“ und 2013 zu „Public Private Partnership“). Im Rahmen o.g. Kolloquien konnten Referenten von Wirtschaftsforschungsinstituten gewonnen werden. Mit der Dualen Hochschule Baden-

Württemberg wird ein reger Austausch hinsichtlich des bestehenden Master-Studiums zum Master in Business Management (MBM) - Banking & Finance gepflegt. Das Absolventen-Netzwerk „bankverbindung“ wird seitens des Studienganges dahingehend unterstützt, dass regelmäßig Informationen in elektronischer bzw. gedruckter Form bereitgestellt werden bzw. mit der regionalen Ansprechpartnerin zusammengearbeitet wird.

Die Berufsakademie Sachsen arbeitet mit Wirtschaftsunternehmen auf unterschiedlichsten Ebenen und in paritätisch besetzten Gremien eng zusammen. Wirtschaftsunternehmen sind Praxispartner der Staatlichen Studienakademien und stellen Studienplätze zur Verfügung. Die Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen gestaltet sich auf verschiedenen Ebenen zum Nutzen aller Beteiligten. In der Studienkommission Wirtschaft, in welcher Vertreter der Wirtschaft, der Staatlichen Studienakademien sowie der Studierenden paritätisch vertreten sind, wird über die fachlichen Inhalte der Curricula beraten und entschieden. Ein Vertreter eines Praxispartners des Studienganges Finanzwirtschaft-Bank ist langjähriges Mitglied. Auch im Kollegium wirkt ein Vertreter eines Praxispartners des Studienganges mit. Ein erheblicher Teil der nebenberuflich tätigen Lehrbeauftragten wird von der Wirtschaft gestellt.

Eine weitere Möglichkeit der Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen besteht in der Zusammenarbeit bei der Vergabe von Projektthemen, welche im Rahmen von Projekten von den Studierenden bearbeitet werden. Im Rahmen von Kolloquien zu ausgewählten aktuellen Themen werden Wirtschaftsunternehmen wie Kreditinstitute oder Verbände als Teilnehmer und Referenten regelmäßig eingeladen.

Bewertung:

Für den Studiengang existieren Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen. Diese basieren unter anderem auf der Einbeziehung von Dozenten in den Studiengang. Da dieser Studiengang aber nicht in Zusammenarbeit mit einer anderen Hochschule durchgeführt wird, bewerten die Gutachter die Kooperation mit anderen Hochschulen als nicht relevant.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen liegen durch den dualen Charakter des Studienganges und die Zusammenarbeit mit den Praxispartnern der Studierenden vor. Diese Kooperation gelingt und ermöglicht eine sinnvolle Integration von Theorie und Praxis. In ihrer Stellungnahme hat die Berufsakademie dargelegt, dass in Vorbereitung dieser Akkreditierung eine Unterkommission gebildet wurde, in der drei Praxispartner aktiv an der Erstellung des Studienkonzeptes mitgewirkt haben. Auch werden Praxispartnertreffen für die Weiterentwicklung des Studienganges genutzt. Die Gutachter begrüßen dies und empfehlen, dies auch künftig, unabhängig von Akkreditierungsverfahren, fortzuführen.
.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

4.4 Sachausstattung

Im Gebäude der Staatlichen Studienakademie Dresden stehen 25 Seminarräume für 16 bis 35 Studierende, ein Mehrzweckraum mit 70 Plätzen, drei Hörsäle für 70 Studierende und ein, gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule Dresden genutzter Hörsaal mit 237 Plätzen zur Verfügung. Allgemeine, moderne Informatik- und Speziallabore bieten darüber hinaus die Basis für die Vermittlung der Kompetenzen im Umgang mit Verfahren und Werkzeugen. In allen Seminarräumen und Hörsälen sind Beamer und Tafeln fest installiert sowie Overheadprojektoren verfügbar. Zusätzlich können Flipcharts, Magnettafeln, Pinnwände und transportable Tafeln aufgestellt werden. Die Hörsäle sind jeweils mit einer Mikrofonanlage ausgestattet.

Die Studierenden werden während den Lehrveranstaltungen durch Dozenten bzw. Laboringenieure betreut. Zur Pool- und Nutzerbetreuung stehen vier Mitarbeiter des Rechenzentrums zur Verfügung.

Die Gebäude der Staatlichen Studienakademie Dresden sind von Montag bis Freitag von 7:00 bis 20:00 Uhr geöffnet. Darüber hinaus können an Samstagen bei Bedarf Lehr- und andere Veranstaltungen stattfinden, bei denen der Zugang individuell geregelt wird. Das WLAN steht täglich 24 Stunden zur Verfügung.

Die Staatliche Studienakademie Dresden (SSAD) und die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (ehs) betreiben und nutzen eine gemeinsame Bibliothek auf dem Campus Johannstadt. Diese wird als öffentliche Bibliothek den Nutzern beider Bildungseinrichtungen, den Praxispartnern sowie anderen Nutzern zur Verfügung gestellt.
Bestand:

- Monografien 50.000
- E-Books 17.000
- Elektronische Zeitschriften 30.000 (über Datenbanken und DFG-Lizenzen)
- 200 Fachzeitschriften im Abo

In der Bibliothek stehen 16 Recherchearbeitsplätze und 35 weitere Arbeitsplätze zur Verfügung.

Es bestehen Zugriffsmöglichkeiten auf folgende Datenbanken:

- SpringerLink, Beck-Online,
- WISO, WTi, Perinorm,
- NWB, EBSCO, SoLit, DFG-geförderte Lizenzen,
- weiteren Datenbanken über das Datenbankensystem DBIS,
- Zugriff auf E-Books der EBL-Plattform (Angebot der Schweitzer Fachinformation),
- Recherche und Zugriff auf elektronische Zeitschriften über die Elektronische Zeitschriftendatenbank (EZB).

Die Bibliothek ist Montag-Donnerstag von 9.00 – 19.00 Uhr und Freitag von 9.00-15.00 Uhr geöffnet. Der Zugang ist barrierefrei. Alle Studierenden der Studienakademie Dresden haben zudem die Möglichkeit, die Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB) zu nutzen.

Bewertung:

Die Ausstattung der Berufsakademie ist modern und auf aktuellem technischem Stand. Sie ist für die adäquate Durchführung des Studienganges sowohl in personeller, sächlicher als auch räumlicher Hinsicht ohne Einschränkungen ausreichend. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die Bibliothek trägt den Bedürfnissen der Studierenden in ihrer Ausstattung als auch hinsichtlich ihrer Öffnungszeiten und Beratungsangebote Rechnung. Auch in den veranstaltungsfreien Zeiten ist sie hinreichend lange geöffnet. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung liegt vor.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Finanzierung des dualen Studiums an der Berufsakademie erfolgt über den Freistaat Sachsen mit jährlichen Landeszuwendungen über das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Die Studiengänge sind in den Gesamthaushalt der jeweiligen Studienakademie eingebunden und werden somit aus den Zuwendungen des Freistaates Sachsen finanziert. Diese Mittel werden für

- die hauptamtlichen Lehrkräfte entsprechend den tariflichen Regelungen des TV-L,
- die Beschäftigungsentgelte der nebenberuflich tätigen Lehrbeauftragten aufgrund der Vorgaben durch das SMWK sowie
- das nichtwissenschaftliche Personal verwendet.

Bewertung:

Eine finanzielle Grundausstattung für den Studiengang ist vorhanden. Die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

5 Qualitätssicherung

Die Qualitätsziele für den Studiengang sollen darauf hinwirken, Absolventen der Staatlichen Studienakademien wissenschaftlich und beschäftigungsfähig, gemeinsam mit den Unternehmen und Einrichtungen der Wirtschaft und der freien Berufe zu qualifizieren. Sie umfassen:

- bedarfsorientierte Angebote,
- Bologna-konforme, akkreditierte Abschlüsse (hochschulrechtliche Gleichstellung),
- Passfähigkeit zwischen Studieninhalten und beruflicher Tätigkeit/Bedarfen der Wirtschaft,

- Theorie-Praxis-Transfer: organisatorische und inhaltliche Integration/Verzahnung,
- positive Bewertung der Lehre,
- positive Bewertung von Beratung und Betreuung in der Lehre,
- Studierbarkeit,
- Aktivität / Engagement der Studierenden für Studium und Lehre,
- Rahmenbedingungen,
- leistungsfähige Studierende,
- institutionalisierte Zusammenarbeit mit den Praxispartnern,
- gute fachliche und studienorganisatorische Beratungs- und Serviceleistungen an der Studienakademie und gute Betreuung beim Praxispartner,
- zufriedenstellende zeitliche, strukturelle und inhaltliche Koordination des Studiums sowie der Organisation und des Ablaufs von Prüfungen und
- hohe Studienerfolgsquoten.

Der Lernort „Praxispartner“ in den Praxisphasen des Studiums ist systematisch ins Qualitätsmanagement mit einbezogen. Die mit Credits versehenen Anteile der Praxisphasen sind inhaltlich von Seiten der Staatlichen Studienakademie vorstrukturiert und die Betreuung durch Lehrpersonal der Studienakademie wird sichergestellt. Prüfungsrechtlich gelten für diese Studienanteile dieselben Standards wie für die Theoriephasen. Die Integration der theoretischen und praktischen Studienanteile wird zudem kontinuierlich unter inhaltlichen und studienorganisatorischen Gesichtspunkten im Rahmen von Praxispartnerbefragungen, der Studienevaluierung sowie der externen Evaluierung hinterfragt und optimiert.

Die Evaluierung durch Studierende findet in Form von Lehr- bzw. Modulevaluierungen und Studienevaluierungen (inkl. Workload-Evaluierung) statt.
Die einzelnen Instrumente richten sich dabei schwerpunktmäßig auf folgende Aspekte:

- Lehr-/Modulevaluierung: Befragungen zur Qualität der Lehre in den Modulen sowie
- Studienevaluierung: Lehre, Studierbarkeit, Studienbedingungen, Theorie-Praxis-Integration, Workload u.a.

Die Modulevaluierungen werden fortlaufend durchgeführt und sollen mindestens die Hälfte aller innerhalb eines Evaluierungszyklus durchgeführten Module erfassen. Im Rahmen der Studienevaluierungen werden derzeit mindestens zwei Studienjahrgänge (1. und 3. Studienjahr) innerhalb eines Evaluierungszyklus befragt. Die Workload-Evaluierungen wurden 2011/2012 erstmalig getestet, 2013 wurden die Verfahren ausgewertet und ab Sommersemester 2014 wird die Einschätzung zur Arbeitslast in Theorie und Praxis kontinuierlich in die jährlich in allen Matrikeln stattfindenden Studierendenbefragungen integriert.

Die Ergebnisse aller Evaluierungen je Studiengang werden jährlich in einem Evaluierungsbericht dokumentiert sowie intern partizipatorisch kommuniziert und finden Eingang in einen veröffentlichenden Lehrbericht. Die Ergebnisse der Lehr-/Modulevaluierung werden den Studierenden außerdem zeitnah (bezogen auf ihr Vorliegen) mitgeteilt bzw. mit diesen und dem/den betroffenen Dozenten diskutiert. Der Evaluierungsbericht wird unter Beteiligung des Studiengangsverantwortlichen, des Lehrpersonals und der Studierenden mit dem Ziel der Definition von Verbesserungsmaßnahmen diskutiert.

Die Evaluierung durch das Lehrpersonal findet in Form von Dozentenbefragungen statt und richtet sich schwerpunktmäßig auf folgende Aspekte:

- Rahmenbedingungen der Lehre (Leitungs- und Unterstützungsstrukturen, Sachausstattung)
- Voraussetzungen der Studierenden (Vorkenntnisse, Lernhaltungen u.a.)
- Integration bzw. Abstimmung theoretischer und praktischer Studienanteile

Im Rahmen der Dozentenbefragungen soll das gesamte im jeweiligen Studiengang eingesetzte Lehrpersonal (hauptberufliche Dozenten und nebenberufliche Lehrbeauftragte) mindestens zweimal innerhalb eines Evaluierungszyklus befragt werden.

Darüber hinaus wird die Lehrtätigkeit der nebenberuflichen Lehrbeauftragten dezentral an jeder Staatlichen Studienakademie evaluiert. Durch den Leiter des Studienganges erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der vermittelten Modulinhalte an Hand der Präsenzveranstaltungsprotokolle. Beides dient dem Leiter des Studienganges neben persönlichen Gesprächen mit dem Lehrbeauftragten und den Studierenden zu einer Einschätzung, ob der Lehrbeauftragte seine Lehrveranstaltungen entsprechend den Vorgaben des Modulhandbuches qualitätsgerecht durchführt und darüber hinaus zur Entscheidung über den weiteren Einsatz dieses Lehrbeauftragten im Studiengang.

Fremdevaluierungen der Studiengänge finden in Form von Absolventenbefragungen, Praxispartnerbefragungen und externer Evaluierung statt. Die einzelnen Instrumente richten sich dabei schwerpunktmäßig auf folgende Aspekte:

- Absolventenbefragung: retrospektive Einschätzung des Studiums, Studienerfolg, Verbleib u.a.
- Praxispartnerbefragung: inhaltliche und studienorganisatorische Verzahnung bzw. Integration von theoretischen und praktischen Studienanteilen
- Externe Evaluierung: Lern- und Lehrziele, fachliche Standards, Studierbarkeit, Praxisbezug, Qualitätsmanagement

Im Rahmen der Absolventenbefragung werden mindestens zwei Studienjahrgänge innerhalb eines Evaluierungszyklus befragt. Die Praxispartnerbefragung sowie die externe Evaluierung finden mindestens einmal innerhalb eines Evaluierungszyklus statt.

Über die Rubriken „Studium“ finden Interessenten selbständig alle notwendigen Informationen zum Beantragung eines Studienplatzes. Über die Beschreibungen und Verlinkung zu den Dokumenten auf der Internetseite erfahren Bewerber Details zu den Studienangeboten, zu den Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen, zur Studienorganisation und zum Studienablauf. Auf der Internetseite wird auch auf Kurse zur Vorbereitung auf Zugangsprüfungen aufmerksam gemacht. Weitere über die Webseiten publizierte und dort dokumentierte Informationen sind u. a.: Studien- und Prüfungsordnungen, Modulübersichten, Ablaufpläne, Vereinbarungen und Regelungen zur Gleichstellung und zum Ausgleich bei Benachteiligungen sowie Anträge und Formulare, soweit sie allgemeiner Natur sind.

Ein Medium, welches zweimal jährlich eine Übersicht über die besonderen Aktivitäten an der Staatlichen Studienakademie Dresden dokumentiert, ist die Zeitschrift der Staatlichen Studienakademie Dresden mit dem Titel „Treffpunkt BA“. Hier wird über Höhepunkte des Studentenlebens, neue Studiengänge, Praxisphasen im Ausland, Karrierewege von Ehemaligen, Neuanschaffungen in der Bibliothek, Veränderungen im Personalbereich der Staatlichen Studienakademie Dresden und zu Standpunkten über aktuelle wirtschaftliche, ingenieurwissenschaftliche, bildungspolitische und zivilgesellschaftliche Themen von Studierenden, dem Lehrpersonal und/oder Praxisunternehmen berichtet. In der lokalen Presse erfolgen sporadische Veröffentlichungen. Fachtagungen und Kolloquien sind Anlass, unter der Rubrik Aktuelles auf der Internetseite zu berichten.

Bewertung:

Die Berufsakademie verfügt über ein internes Qualitätsmanagement, dessen Ergebnisse bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt werden. Dazu gehören Evaluationsergebnisse, Workload-Erhebungen, Studienerfolg und Absolventenverbleib.

Alle relevanten Angaben zum Studiengang wie der Studienverlauf, die Prüfungsanforderungen und die Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	**Qualitätssicherung**			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		
5.2	Transparenz und Dokumentation	X		

Qualitätsprofil

Berufsakademie: Berufsakademie Sachsen / Studienakademie Dresden
Bachelor-Studiengang: Finanzwirtschaft-Bank (B.A.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen		
		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Ziele und Strategie**			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			X
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
2.	**Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)**			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahlverfahren			X
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4	Studierbarkeit	X		
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			X

3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X		
3.5	Berufsbefähigung	X		
4.	**Ressourcen und Dienstleistungen**			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X	Auflage Bautzen	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X		
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X		
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)			X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		
5.	**Qualitätssicherung**			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		
5.2	Transparenz und Dokumentation	X		

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

96. Sitzung am 2. Oktober 2015

Projektnummer: **14/089**
Hochschule: **BA Sachsen StA Dresden**
Studiengang: **Finanzwirtschaft (B.A.)**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um die Studienrichtung „Versicherungsmanagement“ erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 26. September 2014 bis Ende Sommersemester 2021

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Berufsakademie:
Berufsakademie Sachsen /
Studienakademie Dresden

Bachelor-Studiengang:
Finanzwirtschaft
Studienrichtung Versicherungsmanagement

staatliche Abschlussbezeichnung:
Bachelor of Arts

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:
Der duale Studiengang kombiniert betriebswirtschaftliches Basiswissen mit umfassenden versicherungswirtschaftlichen Spezialkenntnissen. Während der theoretischen und praktischen Studienabschnitte wird ein starker Fokus auf die Aneignung von Schlüsselkompetenzen wie kommunikative, soziale oder persönlichkeitsbildende Fähigkeiten gelegt. Das Konzept und die Qualifikationsziele des Studienganges orientieren sich an den aktuellen Anforderungen eines komplexen Arbeitsumfeldes.

Zuordnung des Studienganges:
grundständig

Studiendauer:
6 Semester

Akkreditierungsart:
Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Studienganges Finanzwirtschaft um die Studienrichtung Versicherungsmanagement

Studienform:
dual

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität:
1 Seminargruppe (25-35 Personen)

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:
Wintersemester 2009/10

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
1

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:
30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[2]

Der Studiengang Finanzwirtschaft (B.A.) mit der Studienrichtung Bank der Berufsakademie Sachsen / Studienakademie Dresden wurde am 25./26. September 2014 für den Zeitraum 26. September 2014 bis Ende Sommersemester 2021 von der FIBAA re-akkreditiert. Vertragsschluss war der 04. März 2014. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010.

Am 16. September 2014 wurde zwischen der FIBAA und der Berufsakademie Sachsen / Studienakademie Dresden ein Vertrag über die Erweiterung der Akkreditierung des Studienganges Finanzwirtschaft (B.A.) um die Studienrichtung Versicherungsmanagement geschlossen. Am 15. April 2015 übermittelte die Berufsakademie einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Berufsakademie her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Holger Hinz
Universität Flensburg
Professor für Finanzwirtschaft

Prof. Dr. Jürgen Hilp
DHBW Heidenheim
Professor im Studiengang BWL-Versicherung, Versicherungsvertrieb und Finanzberatung

Wolfgang Hähner
Wolfgang Hähner Unternehmensberatung (Bonn)

Thomas Sachs
Universität Bayreuth
Doktorand Betriebswirtschaftslehre

FIBAA-Projektmanager:
Nina Hürter M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 11. Juni 2015 in den Räumen der Berufsakademie in Dresden durchgeführt. Im selben Cluster wurde der Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Berufsakademie ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Berufsakademie am 3. August 2015 zur Stellungnahme zugesandt. Die Berufsakademie übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 12. August 2015; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

[2] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die Durchführung des Finanzwirtschaft (B.A.) der Berufsakademie Sachsen / Studienakademie Dresden mit der Studienrichtung Versicherungsmanagement erfüllt die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher um die Studienrichtung Versicherungsmanagement erweitert werden.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

6 Ziele und Strategie

6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Ziel des Studiums im Studiengang Finanzwirtschaft, Studienrichtung Versicherungsmanagement ist die Ausbildung zur Beschäftigungsfähigkeit durch Aneignung von umfangreichen Kenntnissen und Fertigkeiten sowie geeigneten Methoden und Instrumenten zur Lösung betriebswirtschaftlicher und versicherungswirtschaftlicher Aufgaben. Die Absolventen verfügen über Schlüsselkompetenzen und zeichnen sich durch zivilgesellschaftliches Engagement, besonders in Bezug auf Kundenorientierung, Teamfähigkeit und Führungsfähigkeit, aus. Durch das dual ausgerichtete Studium besitzen die Absolventen die Fähigkeiten, sich in betriebliche Strukturen zu integrieren und durch Individualität zu überzeugen. Die Absolventen können sich selbständig neues Wissen aneignen, sich auf Veränderungen einstellen und lebenslanges Lernen praktizieren.

Die Absolventen verfügen über die Fähigkeiten…

- die von der Wissenschaft bereitgestellten Methoden und Instrumentarien zur Lösung wirtschaftswissenschaftlicher Aufgaben kritisch zu bewerten und anzuwenden.
- sich fachwissenschaftliche Informationen eigenständig zu erschließen, zu strukturieren und in komplexe Zusammenhänge einzuordnen.
- Fachaufgaben in verschiedenen Funktionsbereichen der Wirtschaft zu übernehmen, zielorientiert zu erfüllen, selbständig zu entscheiden und sich in Führungsaufgaben zu entwickeln.
- kundenorientierte Gesamtkonzepte zur Absicherung der Lebensphasenplanung bzw. Versicherungskonzepte für Unternehmen zu entwickeln, bedarfsorientiert zu beraten und im Leistungsfall zu regulieren.
- die Strukturen und Regeln der Gesellschaft zu erfassen und verantwortungsbewusst und teamorientiert zu handeln.
- sich mit sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Werten auseinanderzusetzen und flexibel zu agieren.
- sich zu integrieren, mit eigenen Ideen und ihrer Individualität zu überzeugen.
- sich selbständig Wissen anzueignen und somit lebenslanges Lernen zu praktizieren.

Bei der Konzeption des Studienangebotes wurde auf bisherige Erfahrungen und Rückmeldungen der Studierenden im Studiengang Finanzwirtschaft (B.A.) zurückgegriffen. Auf Basis der Ergebnisse der Absolventenbefragung der Matrikel 2004 und 2007 wird nach Angaben der Hochschule deutlich, dass die Absolventen ihre Kompetenzen nach dem Studium positiv einschätzen und das Konzept passfähig ist

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Regelstudienzeit	drei Jahre
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges Finanzwirtschaft, Studienrichtung Versicherungsmanagement	45 Module (vgl. Tabelle 6); davon: 21 Pflichtmodule, 12 Module in zwei Vertiefungsrichtungen (wobei nur 6 belegt werden) und 6 Wahlpflichtmodule (wobei nur 2 belegt werden müssen), 5 Praxismodule und 1 Modul Bachelorarbeit
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	6 Module (*Begründung im Text)

Die Modulgrößen unter 5 ECTS-Punkten werden damit begründet, dass diese Module zum einen Basiswissen aufbauen, einen geringeren Workload aufgrund von Vorkenntnissen haben bzw. als Fremdsprachenmodule gleichmäßig in geringeren Modulgrößen über den Studiengang verteilt sind.

Es existieren eine Studien- und Prüfungsordnung für die Studienrichtung Versicherungsmanagement.

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 6 der Prüfungsordnung (Anlage F)
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 7 der Prüfungsordnung (Anlage F)
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 28 der Prüfungsordnung (Anlage F)
Studentische Arbeitszeit pro CP	§3 (2) der Prüfungsordnung (Anlage F)
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§13 der Prüfungsordnung (Anlage F)
Vergabe eines Diploma Supplement	§24 (5) der Prüfungsordnung (Anlage F)

Die Arbeitsbelastung wurde in allen parallel angebotenen Wahlpflichtmodulen gleich gestaltet, um für alle Studierenden die Studierbarkeit zu gewährleisten. Auch wurden die Prüfungsleistungen in Form und Umfang für die parallel angebotenen Wahlpflichtmodule gleich konzipiert. Durch entsprechende Prüfungsorganisation wird sichergestellt, dass in zusammenhängenden Prüfungsphasen täglich maximal eine Prüfungsleistung terminiert wird (in der Regel mit mindestens einem freien Tag dazwischen). Für die Auswahl der Module stehen den Studierenden als Ansprechpartner die Leiterin des Studienganges, die Modulverantwortlichen und die Betreuer in den Praxisunternehmen zur Verfügung.

Die Workloaderhebung im Studiengang Finanzwirtschaft (B.A.) erfolgte für zwei Matrikel (2010 und 2012) für je zwei Semester. Die Rücklaufquote lag bei durchschnittlich 25-30 %. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Ergebnisse stellten sich zwei deutliche Tendenzen heraus: Der durchschnittliche Workload pro Credit bewegt sich um die 30 Stunden. Eine Überschreitung zeigt sich bei den Beleg-/Studienarbeiten in den Praxismodulen. Dabei wurden Anpassungen im Seitenumfang und der Komplexität der Inhalte vorgenommen.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

3.2 Inhalte

Der Studiengang Finanzwirtschaft, Studienrichtung Versicherungsmanagement folgt einem generalistischen Ansatz und vermittelt wirtschaftswissenschaftliches Fach- und Methodenwissen, versicherungswirtschaftliches Fach- und Methodenwissen, Schlüsselqualifikationen sowie vertiefendes versicherungswirtschaftliches Fach- und Methodenwissen, Praxiswissen und schließt mit einer Bachelor-Arbeit ab.

Die Pflichtmodule decken wirtschaftswissenschaftliche und versicherungswirtschaftliche Grundlagen, Methoden und Schlüsselqualifikationen ab. Mit Beginn des 5. Semesters erfolgt das Angebot an Pflichtmodulen in zwei Vertiefungsrichtungen: Versicherungsvertrieb und Finanzberatung und Risiko- und Schadenmanagement. Die Vertiefungsrichtungen wurden dem Bedarf der Wirtschaft und dem Geschäftsmodell der Versicherungswirtschaft angepasst. Die dritte Säule des Versicherungsgeschäftes (Versicherungsbetrieb) wird nicht angeboten. Dies ist begründet durch die Wirtschaftsstruktur in Sachsen und die daraus resultierende fehlende Nachfrage. Die Wahlpflichtmodule zielen auf die Vermittlung und den Erwerb von Schlüsselqualifikationen. Dabei steht besonders die Methodenkompetenz im Fokus. Die Praxismodule beinhalten wirtschaftliche Fach- und Methodenkompetenz mit vertiefendem Charakter und trainieren die Handhabung spezifischer Instrumentarien zum Vertrieb von Versicherungsprodukten bzw. zur Regulierung von Schäden.

Um den weiter wachsenden Anforderungen der Versicherungswirtschaft gerecht zu werden, wird der Vermittlung von wirtschaftswissenschaftlichen und versicherungswirtschaftlichen Fach- und Methodenkenntnissen besondere Beachtung geschenkt. Umgesetzt wird dies durch die Vermittlung fachlicher und methodischer Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (insbesondere der Finanzbuchhaltung und Bilanzierung, des Steuerrechts, des Finanzmanagements, der Kostenrechnung und des Controllings, der Wirtschafts- und Finanzmathematik, der Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung, der Organisation und des Personalmanagements, der Unternehmensführung), der Volkswirtschaftslehre und umfassender Rechtsgebiete. Weitere versicherungswirtschaftliche Module wie Grundlagen der Versicherungswirtschaft, dienstleistungsorientierte Wertschöpfungsmodelle, private und gewerbliche Kraftfahrzeug-, Sach- und Vermögensversicherung, persönliche und betriebliche Alters- und Risikovorsorge stellen sicher, dass erforderliche Qualifikationen und Kompetenzen im Versicherungsmanagement erworben werden. Weiterführendes versicherungsspezifisches Fach- und Methodenwissen erwerben die Studierenden in den angebotenen Vertiefungsrichtungen.

Der Studiengang Finanzwirtschaft war 2009 mit der Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ unter der Begründung einer starken Prägung auf quantitative betriebs- und volkswirtschaftliche Methoden beantragt und akkreditiert worden. Nach Anpassung des Modulkonzeptes wurde festgestellt, dass die Gewichtung der quantitativen Methoden geringer ist. Quantitative Methoden werden vermittelt, nach der inhaltlichen Neuausrichtung jedoch nicht mehr in einem das Studiengangkonzept prägenden Charakter.

Mit der Neuausrichtung des Studienganges Finanzwirtschaft, Studienrichtung Versicherungsmanagement wurde der Schwerpunkt auf den Erwerb von Schlüsselkompetenzen gesetzt. Der nachhaltige Erfolg in der Versicherungswirtschaft wird durch einen guten und souveränen Umgang mit den Kunden sowohl im Vertrieb als auch im Schadenfall generiert. Dies sichert die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen und trifft die von Praxisunternehmen dokumentierten Anforderungen.

Modul-code	Modulname	Semester / Credits						Workload (h)				PL
								Theoriephase		Praxisphase		
		1	2	3	4	5	6	PV	EvL	PV	EvL	
Pflichtmodule im Studiengang Finanzwirtschaft												
3FW-BWLMA-10	Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Marketing	5						80	10		60	K
3FW-WIMA-10	Wirtschafts- und Finanzmathematik	5						70	40		40	K
3FW-BÜRE-10	Bürgerliches Recht (BGB)	4						50	50		20	K
3FW-FIBU-10	Finanzbuchführung	4						50	50		20	K
3FW-BILA-20	Bilanzierung und Steuern		5					80	10		60	K
3FW-MIKRO-20	Mikroökonomie		5					60	60		30	K
3FW-STAWA-20	Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung		5					70	50		30	K
3FW-MAKRO-30	Makroökonomie			5				60	60		30	K
3FW-WIRE-30	Wirtschaftsrecht			4				50	50		20	K
3FW-ORPER-40	Organisation und Personalmanagement				5			80	50		20	K
3FW-WIPOL-40	Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsethik				5			70	50		30	K
Pflichtmodule in der Studienrichtung Versicherungsmanagement												
3FW-VGLVM-10	Grundlagen der Versicherungswirtschaft	6						100	10		70	K
3FW-VPKSV-20	Private Kraftfahrzeug- , Sach- und Vermögensversicherung		5					80	10		60	K
3FW-VENBA-12	Basic English for the Insurance Business		4					60	30		30	EPR
3FW-VDLWM-30	Dienstleistungsorientierte Wertschöpfungsmodelle			5				80	20		50	K
3FW-VFMKR-30	Finanzmanagement und Kostenrechnung			5				90	10		50	K
3FW-VPKAV-30	Persönliche Alters- und Risikovorsorge			5				90	10		50	K
3FW-VENIB-34	Intermediate English for the Insurance Business				4			60	10		50	K
3FW-VGKSV-40	Gewerbliche Kraftfahrzeug-, Sach- und Vermögensversicherung und Betriebliche Altersversorgung				5			90	10		50	K
3FW-VDVWS-40	Datenverwaltungssysteme				5			70	30		50	PC
3FW-VUNCO-50	Unternehmensführung und Controlling					5		90	40		20	K
Pflichtmodule in der Vertiefungsrichtung Versicherungsvertrieb und Finanzberatung												
3FW-VRSVM-50	Strategisches Vertriebsmanagement					5		80	70			K,GPR
3FW-VRFAL-50	Finanzanlageprodukte					5		80	10		60	K
3FW-VRKBM-50	Kunden-/Beratungsmanagement im Vertrieb					4		50	20		50	MP
3FW-VROVM-60	Operatives Vertriebsmanagement						6	100	50		30	K
3FW-VRFVB-60	Führung eines Vermittlerbetriebes						5	40	110			GPR
3FW-VRENC-56	Proficient English for the Insurance Business						4	60	60			MP
Pflichtmodule in der Vertiefungsrichtung Risiko- und Schadenmanagement												
3FW-SMRIS-50	Risikomanagement					5		80	70			K,GPR
3FW-SMSTM-50	Strategisches Schadenmanagement					5		80	10		60	K
3FW-SMVKM-50	Verhandlungs-/Konfliktmanagement in der Schadenbearbeitung					4		50	20		50	MP
3FW-SMOPS-60	Aktives Schadenmanagement						6	100	50		30	K
3FW-SMSRE-60	Simulation von Regulierungsfällen						5	40	110			GPR
3FW-SMENC-56	Proficient English for the Insurance Business						4	60	60			MP
Wahlpflichtmodule (Aus dem Angebot sind mindestens 2 Module unter Beachtung der jeweiligen Zulassungsvoraussetzung zu wählen. Dies gilt auch für die in der Studienrichtung Bank angebotenen Wahlpflichtmodule.)												
3FW-WPDLM-50	Dienstleistungsmarketing											
3FW-WPFÖI-50	Finanzierung öffentlicher Infrastrukturmaßnahmen											
3FW-VAWVS-50	Vertrieb für Schadenmanagement/ Schadenmanagement für Vertrieb					5		40	60		50	PA
3FW-VBWBE-50	Betrugsmanagement											
3FW-VCWQM-50	Qualitätsmanagement von Dienstleistungen											
3FW-WPVM-60	Vermögensmanagement											
3FW-WPPRO-60	Problemkreditmanagement											
3FW-VAWAP-60	Angewandtes Projektmanagement und empirische Forschung mit SPSS Statistics						5	40	60		50	PA
3FW-VBWBP-60	Business Planning/Business Case Management											
3FW-VCWDT-60	Design Thinking											
3FW-DWIKK-60	Interkulturelle Kompetenz											
Praxismodule im Studiengang Finanzwirtschaft, Studienrichtung Versicherungsmanagement												
3FW-VPKWU-10	Kenntnis und Wissen: Unternehmen und deren Umfeld	6						30			150	EPR
3FW-VPVAR-20	Verständnis und Anwendung: Vertragsbestands-/Schadenaufnahme und Kundenkontakt		6					30			150	MP
3FW-VPVAK-30	Anwendung und Analyse: Vertragsbestands-/Schadenanalyse und Kundenberatung			6				20			160	PTB
3FW-VPVSR-40	Analyse und Synthese: Vertragsbestands-/Schadenbewertung und Kundenberatung				6			20			160	SA
3FW-VPVBS-50	Synthese und Beurteilung: Vertragsgestaltung/Schadenbeurteilung und ganzheitliche Kundenberatung					6		0			180	MP
Bachelorarbeit im Studiengang Finanzwirtschaft, Studienrichtung Versicherungsmanagement												
3FW-VBAVM-60	Bachelorarbeit						10	20			280	T, V
Summe Credits Pflichtmodule Finanzwirtschaft		18	15	9	10			**52**	29%			
Summe Credits Pflichtmodule Versicherungsmanagement		6	9	15	14	5		**49**	27%			
Summe Credits Pflichtmodule Versicherungsvertrieb und Finanzberatung						14	15	**29**	16%			
Summe Credits Pflichtmodule Risiko- und Schadenmanagement						14	15	**29**	16%			
Summe Credits Wahlpflichtmodule Finanzwirtschaft						5	5	**10**	6%			
Summe Credits Praxismodule Versicherungsmanagement		6	6	6	6	6		**30**	17%			
Summe Credits Bachelorarbeit Versicherungsmanagement							10	**10**	6%			
Gesamt		**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**180**	**100%**			

Entsprechend des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i. d. F. vom 04.02.2010 zu Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird für den Studiengang Finanzwirtschaft, Studienrichtung Versicherungsmanagement, entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung der Abschluss „Bachelor of Arts“ beantragt.

Die Studierenden erwerben durch das Studium in Theorie und Praxis die Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten und beruflichen Erfahrungen zur Erklärung und Gestaltung von Versicherungsschutz, Vorsorgekonzepten und Vermögensberatung im Privat- und Gewerbekundensegment, zur Risikoeinschätzung von Schadenursachen und zur Regulierung von Schadenfällen. Damit ist die Studiengangsbezeichnung „Finanzwirtschaft“ mit der Studienrichtung „Versicherungsmanagement“ Ausdruck dessen, was die inhaltliche Ausrichtung im Studium ist.
Entsprechend des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i. d. F. vom 04.02.2010 zu Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird für den Studiengang Finanzwirtschaft, Studienrichtung Versicherungsmanagement, entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung der Abschluss „Bachelor of Arts“ beantragt.

Die Studierenden erwerben durch das Studium in Theorie und Praxis die Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten und beruflichen Erfahrungen zur Erklärung und Gestaltung von Versicherungsschutz, Vorsorgekonzepten und Vermögensberatung im Privat- und Gewerbekundensegment, zur Risikoeinschätzung von Schadenursachen und zur Regulierung von Schadenfällen. Damit ist die Studiengangsbezeichnung „Finanzwirtschaft“ mit der Studienrichtung „Versicherungsmanagement“ Ausdruck dessen, was die inhaltliche Ausrichtung im Studium ist.

Prüfungsleistungen werden erbracht als Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen, sonstige Prüfungsleistungen (Präsentation, Projektarbeit, Studienarbeit, Praxistransferbeleg, Beleg oder Prüfung am Computer) und als Bachelor-Arbeit. Zu Beginn eines jeden Semesters werden durch den zuständigen Leiter des Studienganges den Studierenden die im Semester anstehenden Prüfungsleistungen benannt und deren zeitliche Lage aufgezeigt.

Die Prüfungen sind auf die Modulinhalte abgestimmt. Die Anforderungen sind auf das Qualifikationsniveau abgestimmt und werden durch die Modulverantwortlichen bei Einsatz mehrerer Lehrender in einem Modul festgelegt und kontrolliert.

Mit der Bachelor-Arbeit weisen die Studierenden den Erwerb der Fähigkeit nach, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisrelevante Problemstellung unter Anwendung der bereits erworbenen praktischen und theoretischen Erkenntnisse und wissenschaftlicher Methoden selbstständig zu bearbeiten, kritisch zu bewerten und weiter zu entwickeln. Die Studierenden stellen im Prozess der Anfertigung der Bachelor-Thesis unter Beweis, fachspezifisch und fachübergreifend zu denken und adäquate Problemlösungsmethoden einzusetzen und sich interne und externe Ressourcen zu erschließen.
Im Rahmen der Verteidigung weisen die Studierenden nach, dass sie die Ergebnisse in einer Präsentation unter Einhaltung eines festgesetzten Zeitumfanges darstellen können. Darüber hinaus werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten nachgewiesen, sich fachgemäß und aktiv an Diskussionen zu aktuellen Themen zu beteiligen.

Dem dualen Studienkonzept folgend, werden die Themen der Abschlussarbeiten in Form der Bachelor-Thesis in Abstimmung mit dem Praxispartner ausgewählt und durch den Prüfungsausschuss genehmigt. Mit dieser Vorgehensweise wird gleichermaßen den Anforderungen an die wissenschaftlich-theoretische Fundiertheit einerseits und an die praktische Relevanz zu bearbeitender Themen andererseits entsprochen.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

3.4 Didaktisches Konzept

Dem Studium an der Berufsakademie wesenseigen ist die Symbiose von kognitivem und arbeitsintegriertem Lernen in einem wissenschaftsgeleiteten didaktischen Konzept, so die Berufsakademie. Theoriegeleitete und praxisbezogene Studieninhalte bilden eine Einheit und tragen im Zusammenhang mit dem eigenverantwortlichen Lernen und der Reflexion der Theoriekenntnisse in den Praxisphasen wesentlich zu einer kontinuierlichen Wissensaneignung und zur Berufsbefähigung der Studierenden bei.

Die Lehrinhalte werden in Form von seminaristischen Vorlesungen mit einem hohen Anteil an vorlesungsbegleitenden Seminaren und Übungen insbesondere an computergestützten IT-Systemen vermittelt.

Der konsequente Ansatz, e-Learning_Lösungen in die Lehre und das eigenverantwortliche Lernen zu integrieren, wird in allen Studiengängen gelebt. So können Studierende z.B. die Online-Sprachkurse von der Plattform SPEEXX für die Verbesserung ihrer Fremdsprachen-kenntnisse nutzen. Ein detaillierter Online-Einstufungstest hilft vor Kursbeginn, das eigene sprachliche Können genau zu definieren und den richtigen Kurseinstieg zu finden.

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt unter Anwendung verschiedener Lehr- und Lernformen. Die Inhalte werden gleichermaßen in Form von Vorlesungen, Seminaren, Projekten, Planspielen, Exkursionen, Trainings, Laborpraktika, Sprachgruppen–Fachseminaren und integrierten interaktiven Sprachübungen angeboten und vermittelt.

Das duale Studium im Studiengang Finanzwirtschaft-Versicherungsmanagement ist ein praxisintegriertes Studium. Allein durch die zu absolvierenden Praxisphasen ist ein sehr starker Praxisbezug garantiert. Praxisprojekte werden vor allem in den Praxisphasen bzw. den Wahlpflichtmodulen bearbeitet. Auch mit der Bachelor-Thesis wird eine konkrete Aufgabenstellung der Berufspraxis unter Anwendung wissenschaftlicher Fach- und Methodenkenntnisse eigenverantwortlich gelöst.

Die Lehre wird begleitet durch individuelle Skripte in elektronischer Form, Folien-sammlungen, Aufgabensammlungen und Präsentationen in der inhaltlichen Verantwortung der jeweiligen Lehrbeauftragten bzw. Dozenten über die e-Learning-Plattform OPAL.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die Berufsakademie legt dar, dass das Lehrpersonal der Studiengänge sich aus hauptberuflichen Dozenten und nebenberuflichen Lehrbeauftragten zusammensetzt. Die hauptberuflichen Dozenten erfüllen die Berufungsanforderungen entsprechend dem Sächsischen BA-Gesetz §12 Absatz 4. Die nebenberuflichen Lehrbeauftragten erfüllen die Anforderungen des Sächsischen BA-Gesetzes nach §12 Absatz 10.

Die hauptamtlichen Dozenten der Staatlichen Studienakademie Dresden decken im Studiengang ein Lehrvolumen von 54 Prozent ab.

Für die didaktische Weiterbildung der hauptberuflich tätigen Dozenten wird einmal jährlich ein zentral organisiertes mehrtägiges Training angeboten. Dieses umfasst sowohl Themen der Hochschuldidaktik als auch darüber hinausgehende Aspekte wie z.B. den Umgang mit Urheberrechten in Lehrskripten. Für alle nebenberuflichen Lehrkräfte besteht die Möglichkeit, an den pädagogisch-didaktischen Qualifizierungsangeboten der Berufsakademie Sachsen teilzunehmen.

Die beiden Kurse im Jahr 2013 wurden von allen Lehrenden im Studiengang genutzt. Auch im ersten Halbjahr 2014 standen wieder Kursangebote zur Didaktik für die Dozenten zur Verfügung. In diesem Zusammenhang sind die regelmäßig stattfindenden hausinternen Schulungen zur E-Learning-Plattform OPAL zu nennen, die vorrangig hauptamtliche Dozenten wahrgenommen haben und zunehmend auch von nebenberuflichen Dozenten besucht werden.

Darüber hinaus existiert ein etablierter Prozess zur Planung, Beantragung und Genehmigung von zusätzlichen persönlichen Weiterbildungen. Diese umfassen den Besuch von Fachtagungen, Kongressen, Messen sowie Aus- und Fortbildungen.

Die Beratung und Betreuung der Studierenden reicht von organisatorischer Unterstützung der Studierenden während des Studiums über die fachliche Betreuung in den einzelnen Modulen der theoriebasierten sowie praxisbasierten Studienabschnitte.

- Die Leiter des Studienganges beraten die Studierenden, indem sie in jedem Semester eine Einführungsveranstaltung durchführen, die den Studierenden im Wesentlichen eine Orientierung im Studienablauf gibt. Die Beratung der Studierenden betrifft individuelle Fragen der Studierenden zur Planung und Organisation und zum Ablauf des Studiums, zu Prüfungsleistungen und anderen organisatorischen Fragen wie Unterbrechungen und Abbruch des Studiums.
- Die hauptberuflichen Dozenten und nebenberuflich tätigen Lehrbeauftragten stehen den Studierenden zur Betreuung in modulspezifischen Inhalten zur Verfügung.

Der Praxispartner bestimmt ebenfalls für die fachliche und wissenschaftliche Betreuung der Studierenden in der Praxisphase für die Dauer des Studiums einen Betreuer, der der Studiengangsleitung bekannt ist und durch die Koordinierungskommission auf seine Eignung geprüft wurde.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.